

Finanzlage von Öffentlichen Bibliotheken in Deutschland 2016

Eine Befragung des Deutscher Bibliotheksverbands e.V.

Die Befragung fand vom 06.06.2016 bis zum 30.06.2016 statt.

Es wurden alle Mitglieder der dbv-Sektionen 1, 2, 3a und 3b per E-Mail angeschrieben (1 Anschreiben, 2 Erinnerungen)

Rücklauf und Verteilung

	Mitglieder im dbv	Rücklauf	in % der Sektion
Bibliotheken in Städten über 400.000 EW (dbv-Sektion 1)	19	13	68,4 %
Bibliotheken in Städten zwischen 100.000 und 400.000 EW (dbv-Sektion 2)	86	51	59,3 %
Bibliotheken in Städten zwischen 50.000 und 100.000 EW (dbv-Sektion 3a)	104	64	61,5 %
Bibliotheken in Städten unter 50.000 EW (dbv-Sektion 3b)	1.140	564	49,5 %
<i>keine Angabe zur Sektion</i>		67	
Gesamt	1.349	759	56 %

Wie stark sind Bibliotheken von Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen betroffen?

In Städten über 100.000 EW sind beinahe die Hälfte der Bibliotheken (48,4 %) akut betroffen und in weiteren 26,6 % werden Maßnahmen geplant. (Vorjahr: 40,3 % realisiert, 29,2 % geplant).

Bei einem Viertel aller teilnehmenden Bibliotheken (25,2 %) werden derzeit Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen realisiert, bei 10,8 % werden sie geplant. (Vorjahr: 25,6 % realisiert, 14,2 % geplant)

Wie viele Bibliotheken unterliegen einer globalen Haushaltssperre?

In Städten über 100.000 EW ist der Anteil dieser Bibliotheken von 37,5 % (2015) auf 39,1 % (2016) gestiegen.

In 20,7 % aller teilnehmenden Bibliotheken gibt es eine globale Haushaltssperre, Nothaushalt, restriktive Haushaltsbewirtschaftung oder ähnlich grundlegende Einschränkungen. (Vorjahr: 20,3 %)

Von welchen Maßnahmen sind Bibliotheken im finanziellen Bereich betroffen?

Am stärksten sind auch hier die Bibliotheken in Städten über 100.000 Einwohner betroffen:

- **29,5 % aller Bibliotheken berichten über eine Kürzung der Zuweisung (Vorjahr: 24,6 %).**
- **16,7 % müssen ihre Einnahmen steigern (Vorjahr: 28,1 %).**
- **31,2 % leisten einen Beitrag zu einem Spar- oder Konsolidierungskonzept (Vorjahr: 31,3 %).**

Die Gesamtlage stellt sich wie folgt da:

- 16,9 % aller teilnehmenden Bibliotheken berichten über eine Kürzung der Zuweisung (Vorjahr: 19,7 %). Bei 5,8 % sind Kürzungen geplant (Vorjahr: 6,4 %).
- Der Anteil der Bibliotheken, die ihre Einnahmen steigern müssen, beträgt 11,9 % (Vorjahr: 12 %). Entsprechende Planungen gibt es in 9,1 % der Bibliotheken (Vorjahr: 10,9%)
- 12,8 % (Vorjahr: 14 %) aller Bibliotheken leisten 2016 einen Beitrag zur Haushaltskonsolidierung. Weiteren 8,8 % steht dies bevor (Vorjahr: 10,6 %).

Entwicklung des Gesamtbudgets

Städte über 100.000 EW:

- 27,4 % (Vorjahr: 21,4 %) aller Bibliotheken in Städten über 100.000 EW werden 2016 nach eigener Einschätzung über ein geringeres Gesamtbudget als im Vorjahr verfügen.
- Bei 3 Bibliotheken (Vorjahr: 6) werden die verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10% sinken.
- Steigerungen werden dagegen nur von 9,7% der Bibliotheken erwartet (Vorjahr 14,3%).

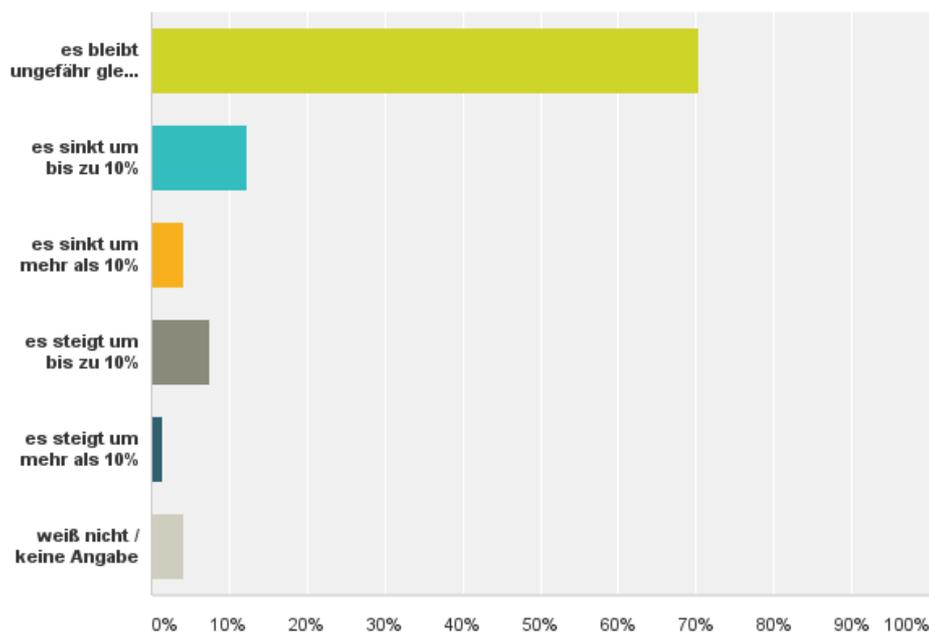
Alle Bibliotheken:

- 16,5 % aller Teilnehmer rechnen 2016 mit einem geringeren Gesamtbudget als im Vorjahr. (Vorjahr: 16,2 %)
- 30 Bibliotheken (4,16 %) befürchten, dass ihre verfügbaren Mittel voraussichtlich um mehr als 10% sinken (Vorjahr: 45).
- 9 % (Vorjahr: 10,3 %) sehen eine Steigerung ihres Budgets voraus.

Alle Bibliotheken: Entwicklung des Gesamtbudgets

Q4 Wie verändert sich - nach derzeitigem Wissensstand - das Gesamtbudget Ihrer Bibliothek für 2016 gegenüber dem Vorjahr (2015)? Falls keine genauen Daten vorliegen, geben Sie bitte eine Schätzung ab.

Beantwortet: 722 Übersprungen: 37



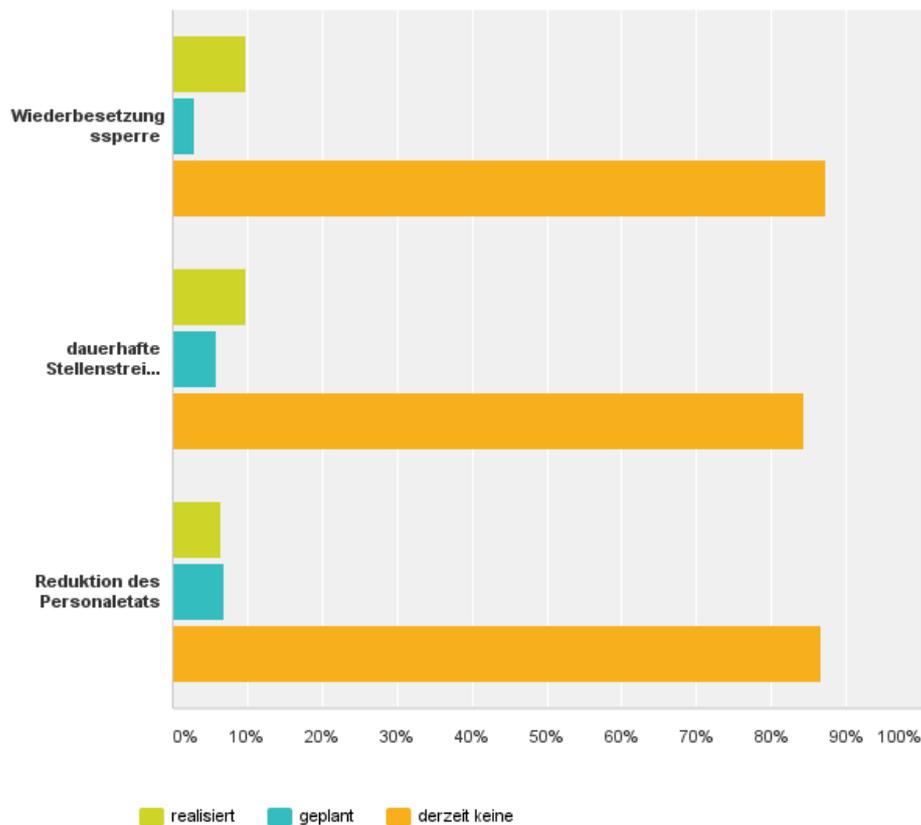
Welche Einschränkungen gibt es im Personalbereich?

- **In Städten über 100.000 EW betrifft dies 28,1 % (Vorjahr: 31,3 %).**
- Insgesamt gilt in 12,7 % der teilnehmenden Bibliotheken eine Wiederbesetzungssperre oder sie wird geplant. (Vorjahr: 16,7%)
- **In Städten über 100.000 EW mussten 2016 bereits 22,8 % der Bibliotheken Stellen streichen (Vorjahr: 31,8%), in weiteren 19,3 % steht dies an (Vorjahr 16,7%).**
- 9,8 % aller Bibliotheken haben bereits dauerhafte Stellenstreichungen hinnehmen müssen (Vorjahr: 11,9 %), 5,8 % steht dies bevor (Vorjahr: 5,9 %). Der Personaletat wurde bei 6,6 % reduziert (Vorjahr: 8,4 %); weitere 6,9 % befürchten dies in der nächsten Zeit. (Vorjahr: 6,5 %)

Alle Bibliotheken: Personaleinsparungen

Q5 Maßnahmen im Personalbereich: Bitte geben Sie alle Maßnahmen an, die derzeit (Mai 2016) realisiert oder geplant sind (ggf. auch für kommende Jahre).

Beantwortet: 722 Übersprungen: 37



Auswirkungen auf das Medienangebot

Städte über 100.000 EW

26,6 % aller teilnehmenden Bibliotheken (Vorjahr: 23,9 %) verfügen 2016 nur über einen reduzierten Medienetat. Bei 7,8 % dieser Bibliotheken sinkt er um mehr als 10% (Vorjahr: 8,5 %).

Eine Steigerung des Medienetats erfahren dem gegenüber 9,4 % aller Bibliotheken (Vorjahr: 9,9 %).

Alle Bibliotheken

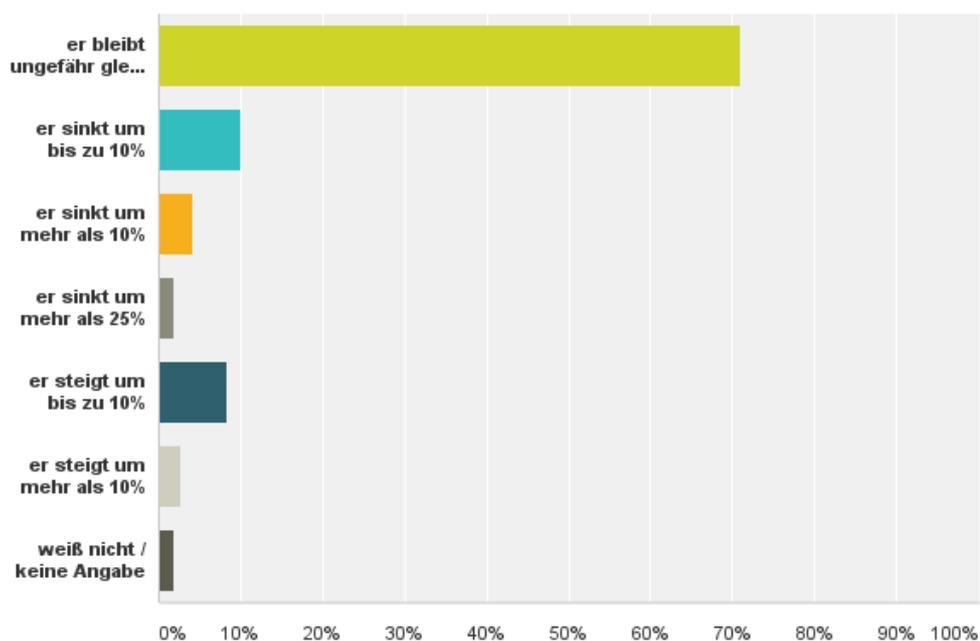
16 % aller teilnehmenden Bibliotheken müssen 2016 mit einem reduzierten Medienetat rechnen (Vorjahr: 17,2 %). Bei 5,9 % geht er um mehr als 10% zurück (Vorjahr: 7,9 %). 13 Bibliotheken (1,8 %) befürchten einen Einschnitt um mehr als 25%. (Vorjahr: 20 / 2,7%)

Eine Steigerung des Medienetats erfahren dem gegenüber 11,2 % aller Befragungsteilnehmer (Vorjahr: 9 %).

Alle Bibliotheken: Auswirkungen auf das Medienangebot

Q6 Auswirkungen auf das Medienangebot: Wie verändert sich - nach derzeitigem Wissensstand - der Medienetat 2016 gegenüber 2015? Falls keine genauen Daten vorliegen, geben Sie bitte eine Schätzung ab.

Beantwortet: 725 Übersprungen: 34



Wie wirken sich die Einschränkungen auf die Angebote der Bibliotheken für die Bürgerinnen und Bürger aus?

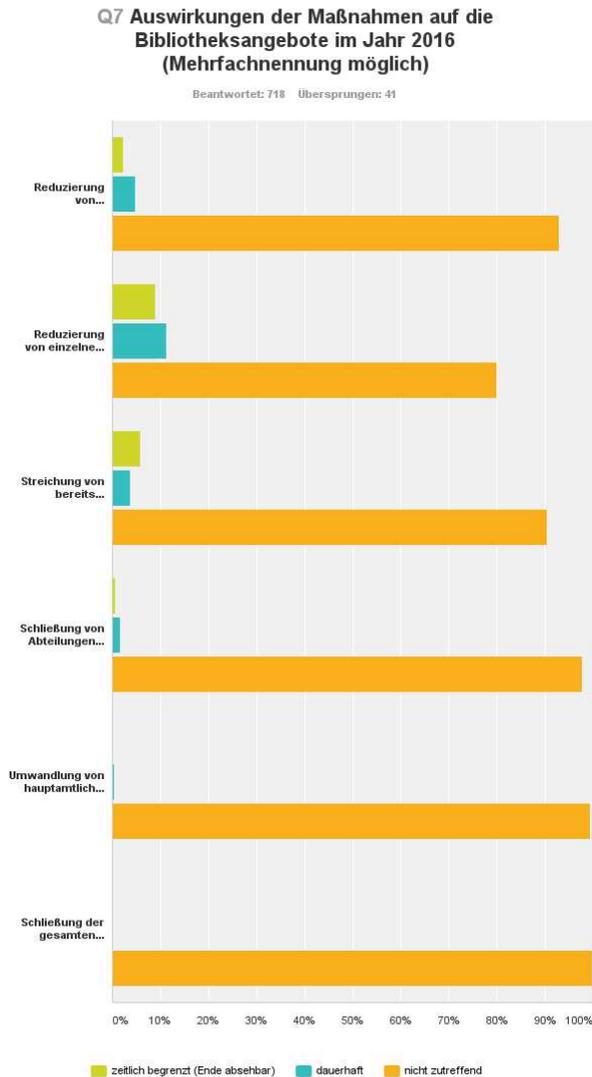
In Städten über 100.000 EW ist die Situation folgende:

- **14,5 % (Vorjahr: 15,3 %) reduzieren die Öffnungszeiten**
- **21,7 % (Vorjahr: 24 %) reduzieren einzelne Angebote (Veranstaltungen, Programme)**
- **in 10 % (Vorjahr: 8,6 %) stehen bereits geplante Projekte auf dem Spiel**
- **in 3 Städten sind Zweigstellen und Abteilungen gefährdet oder bereits geschlossen (Vorjahr: 10).**
- **in keiner Stadt werden Zweigstellen in ehrenamtliche Zweigstellen verwandelt (Vorjahr: 5)**
- **in keiner Stadt wird die Schließung des gesamten Systems befürchtet (wie im Vorjahr).**

Die Gesamtsituation aller teilnehmenden Bibliotheken:

- **16 Bibliotheken müssen womöglich Zweigstellen oder Abteilungen schließen (Vorjahr: 17), in 4 Systemen wird die Umwandlung in ehrenamtliche Zweigstellen geplant (Vorjahr: 9). Eine Bibliothek befürchtet die komplette Schließung (im Vorjahr bei keiner Bibliothek der Fall).**
- **7,2 % der teilnehmenden Bibliotheken müssen aufgrund der Sparmaßnahmen ihre Öffnungszeiten reduzieren (Vorjahr: 7,7 %).**
- **9,6 % der Teilnehmer verzichtet auf bereits geplante Projekte, wie Baumaßnahmen, technische Erneuerungen usw. (Vorjahr: 7,2%)**
- **Sparmaßnahmen wirken sich insbesondere auf Veranstaltungen aus. Ein Fünftel (20,1 %) aller Bibliotheken reduziert Angebote z.B. im Veranstaltungsbereich (19,7 % im Vorjahr).**

Alle Bibliotheken: Auswirkungen auf Angebote



Auswirkungen auf Personal- und Angebotsentwicklung, Investitionen und Zukunftsprojekte

Auf die Frage, ob mit dem bestehenden Budget die Finanzierung relevanter aktueller Aufgaben möglich ist, antworteten die befragten Bibliotheken wie folgt:

In Städten über 100.000 EW:

- **43,8 % der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal (Vorjahr: 49,3%)**
- **20,3 % benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal (Vorjahr: 23,9 %)**

- **35,9 % geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist (Vorjahr: 46,5 %)**
- **21,9 % können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen (Vorjahr: 35,2 %)**
- **40,6 % brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, geflüchtete Menschen u.ä.. Vorjahr: 59,4 %)**
- **60,9 % können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen (Vorjahr: 55,6 %)**
- **57,1 % der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung (Vorjahr: 59,7 %)**

Alle Bibliotheken:

- 48,1 % der Bibliotheken benötigen zusätzliche Mittel zur Einstellung von Personal (Vorjahr: 51,8 %)
- 13,9 % benötigen zusätzliche Mittel für die Fortbildung von Personal (Vorjahr: 14,2 %)
- 35,9% geben an, dass mit dem bestehenden Budget die Bereitstellung und der Ausbau digitale Angebote nicht möglich ist (Vorjahr: 35,5 %)
- 27,1 % können sich mit dem vorhandenen Budget nicht an Kooperationen und Projekten beteiligen (Vorjahr: 28,2 %)
- 42,4 % brauchen zusätzliche Mittel, um Bildungsangebote für Zielgruppen mit besonderen Bedarfen bereitzustellen (Bildungsbenachteiligte, Senioren, Menschen mit Behinderungen, geflüchtete Menschen u.ä. Vorjahr: 47,1 %).
- 46,1% können bauliche Maßnahmen nicht mit den zur Verfügung stehenden Mitteln umsetzen (Vorjahr: 44,2 %).
- 47,4 % der Bibliotheken brauchen zusätzliche Mittel für die Infrastrukturerneuerung (Vorjahr: 46,9 %).